

Georg Büchner *Woyzeck* Dr. Johanna Zorn

Im Rahmen von
Grundformen des Dramas
Prof. Dr. Christopher Balme
WS 2018/19

Georg Büchner (1813-1837)



Woyzeck: Foliohandschrift (H1,1)



Gliederung

1. Entstehungskontext
2. Textbestand
3. Editionsgeschichte
4. Lesefassungen
5. Vom bürgerlichen Trauerspiel zum sozialen Drama
6. *Woyzeck* – ein offenes Drama?
 - 6.1. Handlung
 - 6.2. Raum
 - 6.3. Zeit
 - 6.4. Sprache

1. Entstehungskontext

- Beginn der Arbeit am Text im Herbst 1836
- Nur wenig über den Entstehungsprozess bekannt

„Ich habe meine zwei Dramen [*Leonce und Lena* und *Woyzeck*] noch nicht aus den Händen gegeben, ich bin noch mit Manchem unzufrieden und will nicht, dass es mir geht, wie das erste Mal. Das sind Arbeiten, mit denen man nicht zu einer bestimmten Zeit fertig werden kann, wie der Schneider mit seinem Kleid.“

Brief an seine Familie, Herbst 1836

In einem Brief aus Zürich behauptet er, er werde „in längstens acht Tagen *Leonce und Lena* mit noch zwei andern Dramen erscheinen lassen“

Zürich, 1837

Historischer „Fall Woyzeck“ als Vorbild

- Perückenmacher Johann Christian Woyzeck ersticht am 2. Juni 1821 im Zuge seiner sozialen Deklassierung seine Geliebte Johanna Christiane Woost aus Eifersucht.
 - Clarus-Gutachten über Geisteszustand des Beschuldigten: attestiert uneingeschränkte Zurechnungsfähigkeit und sieht „die Kennzeichen von moralischer Verwilderung, von Abstumpfung gegen natürliche Gefühle und von Gleichgültigkeit“
 - Verweis von Dr. Bergk auf Gehörhalluzinationen und Verfolgungswahn stellt Zurechnungsfähigkeit in Frage; daraufhin zweites Gutachten von Clarus, das Schuldfähigkeit bekräftigt. Hinrichtung Woyzecks am 27. August 1824.
- ➔ zwei weitere Fälle (Schmolling und Dieß); Fall Schmolling Einzelheiten über Handlungsablauf

2. Textbestand

- Grobe Überarbeitungstendenzen
 1. Vereinheitlichung der Namensgebung
 2. Übernahmen aus dem hist. Fall Woyzeck gegenüber dem Fall Schmolling
 3. biblische Anspielungen und Volksliedeinlagen werden mehr
 4. Präzisierung und Betonung der sozialen Dramatik
- Frage nach dem Schluss
 1. „Karl. Das Kind. Woyzeck“ (H3.2) -> letzte menschliche Vereinsamung und Verlassenheit Woyzecks
 2. Szene am Teich (H1.20) -> Läuterung durch Selbsttötung
 3. Gerichtsverhandlung (H1.21) -> Frage der Verurteilung

2. Textbestand

- Drama als Fragment

4 Handschriften: H1 u H2 (Folio, Straßburg); H3 u H4 (Quart, Zürich)

H1: 21 Szenen; Entwurfsstadium; Handlungsverlauf recht vollständig, endet mit Gerichtsszene; Hauptfiguren: Louis u Margreth

H2: 9 Szenen als Erweiterung des ersten Drittels von H1; ausgearbeitetere Dialoge; Beginn aus H1 (Jahrmarktszenen) 2 Szenen vorgeschaltet: W u Andres, Marie u Kind; 2 Szenen mit Doktor und Hauptmann zeigen unmenschlichen Umgang mit W; Hauptfiguren: Woyzeck u Louise

H3: 2 Szenenentwürfe: „Der Hof des Professors“ u „Der Idiot. Das Kind. Woyzeck“ -> Dramenende?

H4: 17 ausgearbeitete Szenen, die an H2 und H1 anknüpfen; Abweichungen, Details, zusätzliche Szenen; Handlungsfolge zu etwa einem Drittel; Hauptfiguren: Woyzeck u Marie

3. Editionsgeschichte

- 1850 „Nachgelassene Schriften“ durch Ludwig und Alexander Büchner; Woyzeck nicht aufgenommen, da Transkriptionsversuche scheiterten.
- Karl Emil Franzos 1878 im Zuge der „Ersten kritischen Gesamtausgabe“ Fragment als Vorabdruck unter der Überschrift Wozzeck in der Berliner Wochenschrift für Kultur und Kunst „Mehr Licht!“
- Fassung bis 1920 unangefochten; Textgrundlage für die Uraufführung am Münchner Residenztheater am 8. November 1913, die den Durchbruch des Dramatikers Büchner brachte.
- Verbesserte Woyzeck-Fassung durch Georg Wittkowski und Franz Bergemann; richtiger Name des Protagonisten; sogenannte „Insel-Fassung“ bis Anfang der 1970er Jahre für die Rezeption und Erforschung maßgeblich.
- Seitdem zahlreiche andere Entwürfe und Anordnungen -> **Szenenfolge bleibt kontrovers**

Werner Herzog: *Woyzeck*, 1979

4. Lesefassungen

- Probleme:
H4 letzter Gestaltungsentwurf, allerdings nicht vollständig ausgearbeitet; Anschluss; Arbeitslücken; Dramenende
- Unterschiedliche Fassungen: Münchner-Ausgabe (Lehmann), Deutscher Klassiker Verlag (Poschmann), Studienausgabe nach der Edition von Mayer (Dedner), Reclam (Dedner)
- Unterschiede betreffen v.a.: Abfolge des Szenenverlaufs von H1 u H4; Dramenende; Einordnung der Professorenszene

Ulrich Rasche: *Woyzeck*, 2017 (Theater Basel)

Szenarium (Lehmann)

1. [H_{4,1}] FREIES FELD. DIE STADT IN DER FERNE – *Woyzeck und Andres schneiden Stöcke im Gebüsch: Woyzecks Visionen; die Freimaurer.*
2. [H_{4,2}] DIE STADT – *Marie mit ihrem Kind am Fenster, Margreth. Der Zapfenstreich geht vorbei, der Tambourmajor voran: Maries Bewunderung für Tambourmajor; uneheliches Kind; Woyzeck in Gedanken versunken; es wird dunkel.*
3. [H_{4,3}] BUDEN. LICHTER. VOLK: *Woyzeck und Marie auf dem Jahrmart; Unteroffizier und Tambourmajor bewundern Maries Attraktivität; Unteroffizier hilft Marie in die erste Reihe.*
4. [H_{4,4}] KAMMER: *Marie betrachtet sich mit Ohrringen im Spiegel („und doch hab ich einen so rothen Mund als die großen Madamen“); Woyzeck kommt und wundert sich über den Schmuck, beklagt die Armut und gibt Marie Geld; sie macht sich Vorwürfe („ich bin doch ein schlecht Mensch“), resigniert aber letztlich.*
5. [H_{4,5}] DER HAUPTMANN. WOYZECK: *Zeit, Ewigkeit und Melancholie; „Woyzeck er sieht immer so verhetzt aus, Ein guter Mensch thut das nicht“; darüber hinaus habe Woyzeck keine Moral, weil sein Kind unehelich sei und nicht den Segen der Kirche habe; Woyzeck entgegnet, dass das Kind auch ohne den Segen lebenswert sei; für arme Leute sei schwer, tugendhaft zu sein; „es kommt einem nur so die Natur“.*
6. [H_{4,6}] KAMMER: *Marie und Tambourmajor begehren sich: „Rühr mich an!“.*
7. [H_{4,7}] AUF DER GASSE: *Woyzeck konfrontiert Marie mit seiner Eifersucht; Marie gleichgültig.*
8. [H_{4,8}] BEIM DOCTOR: *Der Doktor stellt Woyzeck zur Rede, da dieser seinen Willen nicht unter Kontrolle habe („an die Wand gepisst wie ein Hund); Woyzeck spricht von seinen Visionen („doppelte Natur“) und den Schwämmen („Wer das lesen könnt“); Doktor ist begeistert von Woyzecks Symptomen („er ist ein interessanter Casus, Subject Woyzeck“).*

Szenarium (Lehmann)

9. [H_{4,9}] STRASSE: Der Doktor beunruhigt den Hauptmann mit einer Diagnose; der Hauptmann sagt, Woyzeck laufe „wie ein offenes Rasiermesser“; Anspielungen auf Maries Untreue.
10. [H_{4,10}] DIE WACHTSTUBE: Woyzeck mit Andres; „Ich muss hinaus, s' ist so heiß da hie“.
11. [H_{4,11}] WIRTSHAUS: Woyzeck beobachtet Marie im Tanz mit dem Tambourmajor und entwickelt darüber Gewaltphantasien.
12. [H_{4,12}] FREIES FELD: Woyzecks Phantasien („immer zu“, „stich todt“)
13. [H_{4,13}] NACHT: Andres und Woyzeck in einem Bett; Woyzeck kann nicht schlafen.
14. [H_{4,14}] WIRTSHAUS: Ringkampf zwischen Woyzeck und Tambourmajor, Woyzeck unterliegt.
15. [H_{4,15}] KRAMLADEN: Woyzeck kauft beim Juden ein Messer, weil die Pistole zu teuer ist.
16. [H_{4,16}] KAMMER: Marie liest biblische Erzählung von Jesus und Ehebrecherin; Narr erzählt von Blutwurst und Leberwurst
17. [H_{4,17}] KASERNE: Woyzeck übergibt Andres seine wenigen Besitztümer („Testamentsszene“)

4. Lesefassungen

- Probleme:
H4 letzter Gestaltungsentwurf, allerdings nicht vollständig ausgearbeitet; Anschluss; Arbeitslücken; Dramenende
- Unterschiedliche Fassungen: Münchner-Ausgabe (Lehmann), Deutscher Klassiker Verlag (Poschmann), Studienausgabe nach der Edition von Mayer (Dedner), Reclam (Dedner)
- Unterschiede betreffen v.a.: Abfolge des Szenenverlaufs von H1 u H4; Dramenende; Einordnung der Professorenszene

Szenarium (Lehmann)

18. [H_{3,1}] DER HOF DES DOCTORS: Woyzeck als wissenschaftliches Demonstrationsobjekt.
19. [H_{1,14}] MARIE MIT MÄDCHEN VOR DER HAUSTÜR: Mädchen singen ein Lied; Großmutter erzählt ein Anti-Märchen von einem verwaisten Kind; Woyzeck ruft Marie: „S' ist Zeit“.
20. [H_{1,15}] ABEND. DIE STADT IN DER FERNE: Marie und Woyzeck gehen vor die Stadt, Marie möchte zurück, Woyzeck lässt sie nicht („was du heiße Lippen hast“), der Mond ist rot „wie ein blutig Eisen“; Woyzeck ersticht Marie.
21. [H_{1,16}] ES KOMMEN LEUTE: Zwei Leute hören einen Menschen sterben.
22. [H_{1,17}] DAS WIRTSHAUS: Woyzeck singt und tanzt mit Kätthe; sie entdeckt Blut an Woyzecks Hand; der Narr riecht „Menschenfleisch“; Woyzeck flieht.
23. [H_{1,19}] ABEND. DIE STADT IN DER FERNE: Woyzeck fürchtet, das Messer könnte ihn verraten; spricht zu Marie.
24. [H_{1,20}] WOYZECK AN EINEM TEICH: Er wirft das Messer in den Teich.
25. [H_{1,18}] STRASSE: Kinder erzählen von einer Toten, die im Wald liegt.
26. [H_{1,21}] GERICHTSDIENER. ARZT. RICHTER: „Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord“.
27. [H_{3,2}] DER IDIOT. DAS KIND. WOYZECK: Karl und Woyzeck spielen mit dem Kind; Kind wendet sich von Woyzeck ab.

5. Historischer Kontext

- Vorstellungen der Aufklärung und des Sturm und Drang : Individualität und Recht des Einzelnen; Zusammenhang von Naturrecht und menschlicher Würde.
- Diderots Mitleidspoetik
- Louis-Sébastien Mercier: *Du Théâtre ou Nouvel Essai sur l' Art dramatique* (1773); Mitleidspoetik; Zonen des Elends, des Hässlichen und des Kreatürlichen
- Vorklassische und vorautonome Poetik des Sturm und Drang
- Kritik an Weimarer Klassik und deren Trennung von Kunst und Leben: Winckelmann'sche Formel von „edler Einfalt“ und „stiller Größe“

5. Historischer Kontext

„Der Künstler ist zwar der Sohn seiner Zeit, aber schlimm für ihn, wenn er zugleich ihr Zögling oder gar ihr Günstling ist. [...] Den Stoff zwar wird er von der Gegenwart nehmen, aber die Form von einer edleren Zeit, ja jenseits aller Zeit, von der absoluten unwandelbaren Einheit seines Wesens entlehnen. Hier aus dem Aether seiner dämonischen Natur rinnt die Quelle der Schönheit herab, unangesteckt von der Verderbnis der Geschlechter und Zeiten, welche tief unter ihr in trüben Strudeln sich wälzen.“

Friedrich Schiller: *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (1795)

→ Büchner dagegen: Leben in seinen schönen wie hässlichen und gemeinen Seiten zum Stoff der Kunst.

Determiniertheit des Protagonisten

[8]

DOCTOR: Ich hab's gesehn Woyzeck; er hat auf die Straß gepißt, an die Wand gepißt wie ein Hund. Und doch zwei Groschen täglich. Woyzeck das ist schlecht. Die Welt wird schlecht, sehr schlecht.

WOYZECK: Aber Herr Doctor, wenn einem die Natur kommt.

DOCTOR: Die Natur kommt, die Natur kommt! Die Natur! Hab' ich nicht nachgewiesen, daß der musculus constrictor vesicae dem Willen unterworfen ist? Die Natur! Woyzeck, der Mensch ist frei, in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit. Den Harn nicht halten können! *Schüttelt den Kopf, legt die Hände auf den Rücken und geht auf und ab.* Hat Er schon seine Erbsen gegessen, Woyzeck?

[...]

WOYZECK: Sehn Sie Herr Doctor, manchmal hat einer so n'en Charakter, so n'e Struktur. – Aber mit der Natur ist's was anders, sehn Sie mit der Natur *er kracht mit den Fingern* das ist so was, wie soll ich sagen, zum Beispiel ...

DOCTOR: Woyzeck, Er philosophiert wieder.

WOYZECK *vertraulich*: Herr Doctor, haben Sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mittag steht und es ist als ging die Welt in Feuer auf hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!

DOCTOR: Woyzeck, Er hat eine aberratio.

WOYZECK *legt den Finger auf die Nase*: Die Schwämme, Herr Doktor, da, da steckt's. Haben Sie schon gesehn, in was für Figuren die Schwämme auf dem Boden wachsen? Wer das lesen könnt.

Vom bürgerlichen Trauerspiel zum sozialen Drama

- Parameter des klassischen Dramas, die einen Charakter einer Situation gegenüberstellen, außer Kraft gesetzt: Woyzeck determiniert von gesellschaftlichen Verhältnissen; Armut und Randständigkeit übernehmen Funktion des Schicksals aus der antiken Tragödie.
- Büchner als Diskursbegründer des sozialen Dramas.
- Woyzeck als Schnittstelle zwischen bürgerlichem Trauerspiel und sozialem Drama.
- Schnittpunkte: benachteiligter Bevölkerungsschichten tragikfähig; Transformation des traditionellen Konzepts des Tragischen mit seiner Ständeregel.
- Soziales Drama verschiebt die Tragödie in die Unterschichten, indem sie den Fokus auf exkludierte Figuren verschärft.

Vom bürgerlichen Trauerspiel zum sozialen Drama

- Parameter des klassischen Dramas, die einen Charakter einer Situation gegenüberstellen, außer Kraft gesetzt: Woyzeck determiniert von gesellschaftlichen Verhältnissen; Armut und Randständigkeit übernehmen Funktion des Schicksals aus der antiken Tragödie
- Büchner als Diskursbegründer des sozialen Dramas
- Woyzeck als Schnittstelle zwischen bürgerlichem Trauerspiel und sozialem Drama
- Schnittpunkte: benachteiligter Bevölkerungsschichten tragikfähig; Transformation des traditionellen Konzepts des Tragischen mit seiner Ständeregel
- Soziales Drama verschiebt die Tragödie in die Unterschichten, indem sie den Fokus auf exkludierte Figuren verschärft

Vom bürgerlichen Trauerspiel zum sozialen Drama

- Soziales Drama verschärft Fokus auf exkludierte Figuren: Proletarier und Kleinbürger erhalten tragische Dignität, indem sie als Opfer unerbittlicher Verhältnisse gezeigt werden.
- In Büchners *Woyzeck* Handlungsgerüst des bürgerlichen Trauerspiels in rudimentärer Form vorhanden: familiärer Konflikt, gesellschaftliche Spannung zwischen höheren und niederen Klassenrepräsentanten, Tod einer jungen Frau als schwächstem Glied der bürgerlichen Ordnung
- Kritik an bürgerlicher Tugendproklamation: moralische Forderungen an ökonomische Bedingungen gebunden sind, dass das bürgerliche Tugendkonzept die Grenze zur Unterschicht regelrecht abriegelt
- Kritischer Kommentar zum aufklärerischen Mitleidsethos

Michael Thalheimer: *Woyzeck*, 2003 (Salzburger Festspiele)

6. *Woyzeck* – ein offenes Drama?

- Handlungsunfähige Figur im Zentrum, die nicht als autonom sprechendes Subjekt auftritt, ist nicht mit Vorstellung einer geschlossenen, zielgerichteten dramatischen Tektonik vereinbar.
- Tendenz zur Epik; Favorisierung von punktuellen Zustandsbeschreibungen im Gegensatz zu konsequentem Sukzessionsprinzip.
- Volker Klotz: *Geschlossene und offene im Drama* (1960)

Einheiten	Raum- und Zeitdispersion
Ständeklausel	keine Standesgrenzen
genera dicendi	Sprache divers
kausale Szenenverknüpfung	Polymythie
Symmetrischer Aufbau	Motivische Verknüpfung
Dialog als Redeagon	Sprache dominiert BW

Metaphorische Verkettung: Abwärtsbewegung

- [1] WOYZECK: Es geht hinter mir, unter mir *stampft auf den Boden* hohl, hörst du? Alles hohl da unten! Die Freimaurer! [...] Ein Feuer fährt um den Himmel und ein Getös herunter wie Posaunen.
- [3] UNTEROFFIZIER: Wie sie den Kopf trägt, man meint, das schwarz Haar müßt' sie abwärts ziehn, wie ein Gewicht, und Auge, schwarz... TAMBOURMAJOR: Als ob man in ein Ziehbrunn oder zu eim Schornstein hinabguckt.
- [7] WOYZECK: Jeder Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt einen, wenn man hinabsieht.
- [24] WOYZECK: So da hinunter! *Er wirft das Messer hinein*. Es taucht in das dunkle Wasser, wie ein Stein.

Leitmotivische Bildketten

- [4] und doch hab' ich einen so rothen Mund; ich könnt' mich erstechen
[5] Man hat auch sein Fleisch und Blut
[7] Du hast ein rothe Mund, Marie
[9] Er läuft ja wie ein offenes Rasiermesser durch die Welt; die Erd ist höllenheiß, mir eiskalt!
Eiskalt, die Hölle ist kalt
[10] Tanz, Tanz
[11] Immer zu! Immer zu!
[12] Immer zu! Immer zu! [...] stich, stich die Zickwolfin todt? Stich, stich die Zickwolfin todt
[13] ich hör die Geigen, immer zu, immer zu und dann spricht's aus der Wand [...] Es redt
immer: stich! Stich! Und zieht mir zwischen den Augen wie ein Messer
[15] das kann mehr als Brot schneide
[19] war Alles todt [...] und wie's endlich zum Mond kam, war's ein Stück faules Holz
[20] Friert's dich Marie? Und doch bist du warm. Was du heiße Lippen hast! [...] Was der Mond
roth aufgeht; Wie ein blutig Eisen
[24] Der Mond ist wie ein blutig Eisen!

Zeitverknüpfung

[2]
MARIE: Der Mann! So vergeistert. Es hat sein Kind nicht angesehen. Er schnappt noch über mit den Gedanken. Was bist so still, Bub? Furchst' dich? Es wird so dunkel, man meint, man wär blind. Sonst scheint doch als die Latern herein. Ich halt's nicht aus. Es schauert mich. *Geht ab.*

[3]
ALTER MANN, *der zum Leierkasten singt*, KIND *das tanzt*:
Auf der Welt ist kein Bestand,
Wir müssen alle sterben,
Das ist wohlbekannt!

MARIE: Hey! Hopsa!

WOYZECK: Arm Mann, alter Mann! Arm Kind! Jung Kind! Sorgen und Fest! Hey Marie, soll ich dich...?

MARIE: Ein Mensch muß auch der Narr von Verstand seyn, damit er sagen kann: Narrisch Welt! Schön Welt!

Raum und Zeit

- Diskontinuierliche Handlungsstruktur hat Konsequenzen auf Gefüge von Raum und Zeit.
- Raum nicht gleichbleibend und einheitlich, sondern selbst Akteur; Vervielfältigung durch zahlreiche Lokalitäten, die unvermittelt wechseln.
- Vervielfältigung der Zeitsequenzen und -qualitäten; kein zeitliches Kontinuum, sondern Einzelnes in Ausschnitten; Statisch-Bildhaftes statt stringentem Zeitfluss; motivisches Verdichtungsverfahren als Verknüpfungsprinzip; Szenenfolge gibt keine konkreten Hinweise auf die genauen zeitlichen Abläufe

Tendenz zur Simultanität

[20]
WOYZECK: Nimm das und das! Kannst du nicht sterben? So! so! Ha sie zuckt noch, noch nicht, noch nicht? Immer noch? *Stößt zu.* Bist du todt? Todt! Todt! *Es kommen Leute, läuft weg.*

[21]
ERSTE PERSON: Halt!
ZWEITE PERSON: Hörst du? Still! Da!
ERSTE PERSON: Uu! Da! Was ein Ton.
ZWEITE PERSON: Es ist das Wasser, es ruft, schon lang ist Niemand ertrunken. Fort, s' ist nicht gut, es zu hören.
ERSTE PERSON: Uu jetzt wieder. Wie ein Mensch der stirbt.

Sprache

Idiolekte

[9]

DOCTOR: Den Puls Woyzeck, den Puls, klein, hart, hüpfend, unregelmäßig. [...] Phänomen, Woyzeck, Zulage.

[14]

TAMBOURMAJOR: Ich bin ein Mann! *schlägt sich auf die Brust* ein Mann sag' ich. Wer will was? Wer kein besoffen Herrgott ist der laß sich von mir. Ich will ihm die Nas ins Arschloch prügeln. Ich will – zu Woyzeck da Kerl, sauf, der Mann muß saufen, ist wollt die Welt wär schnaps, Schnaps.

Kommentar durch Volkslied

[2]

MARIE: Mädél, was fängst du jetzt an?
Hast ein klein Kind und kein Mann.
Ey was frag ich danach,
Sing ich die ganze Nacht

[4]

MARIE: Mädél mach's Ladel zu,
S' kommt e Zigeunerbu,
Führt dich an deiner Hand
Fort in's Zigeunerland.

Sprache

- Vielfältiges Sprachregister
- Dialekt, Soziolekt, Idiolekt -> Charakterisierung
- Sprechen in „fremden Zungen“: Bibelstellen, Volkslieder, Märchen, Sprichwörter, Intertextuelle Shakespeare-Bezüge
- Isolierung der Redeteile; zerstückelte Sprechakte; verknappte Sprechsituationen
- Dialog als Nicht-Dialog

Varianten des Nicht-Dialogs

[5]

HAUPTMANN: Gut Woyzeck. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch. Aber du denkst zuviel, das zehrt, du siehst immer so verhetzt aus.

[7]

MARIE *verschüchtert*: Was hast du Franz? Du bist hirnwüthig Franz.
WOYZECK: Eine Sünde so dick und so breit. Es stink daß man die Engelchen zum Himmel hinaus rauche könnt. Du hast ein rothe Mund, Marie. Keine Blase drauf? Adieu, Marie, du bist schön wie die Sünde –. Kann die Todsünde so schön seyn?
MARIE: Franz, du red'st im Fieber.

[19]

WOYZECK: Marie!
MARIE *erschreckt*: Was ist?
WOYZECK: Marie wir wollen gehen. S' ist Zeit.
MARIE: Wohinaus?
WOYZECK: Weiß ich's?

Dimiter Gotscheff: Woyzeck, 1994 (Schauspielhaus Düsseldorf)